

Medien-Information

Für Kooperation in der Schweizer Hotelklassifikation:

GastroSuisse fordert unabhängige paritätische Organisation

Eine unabhängige paritätische Organisation soll künftig die Schweizer Hotelklassifikation betreiben. Diese Forderung an hotelleriesuisse hat die Präsidentenkonferenz von GastroSuisse am 7. Dezember 2005 in Schaffhausen verabschiedet. Im Interesse der Gäste, des Tourismus, der Branche und der Mitglieder von GastroSuisse und hotelleriesuisse wird grundsätzlich ein gemeinsamer Weg befürwortet. Dabei verlangt GastroSuisse, dass die Bedürfnisse ihrer Mitglieder rasch und wirksam eingebracht werden können.

Von den über 20'000 GastroSuisse-Mitgliedern sind rund 5000 Beherbergungsanbieter. Es handelt sich um Hotel- und Gastbetriebe, die oft auch abseits der touristischen Hauptdestinationen Beherbergungsmöglichkeiten anbieten. Deren Bedürfnisse an eine Hotelklassifikation wurden bislang nicht abgedeckt. GastroSuisse will ihren Mitgliedern deshalb einen auf deren Anliegen abgestützten Systemansatz ermöglichen. Das soll im Rahmen einer gemeinsamen Schweizer Hotelklassifikation unter einem paritätischen Dach erfolgen.

Im Interesse der Gäste und der Mitglieder verlangt GastroSuisse eine rasche Lösung. Erste konkrete Ergebnisse der neuen Kooperation sollen Ende Oktober 2006 vorliegen. Das setzt voraus, dass die zu gründende unabhängige paritätische Organisation ihre Tätigkeit im Frühjahr 2006 aufnehmen kann.

Übergeordnetes Ziel von GastroSuisse ist eine weitere Qualitätsverbesserung des Angebotes im Beherbergungsbereich. Gerade auch die kleinen und mittelgrossen Betriebe haben eine Existenzberechtigung und sind wichtig für das touristische Angebot in der Schweiz. Sie widerspiegeln die Vielfaltigkeit der Schweiz, stehen für Individualität und familiäre Atmosphäre und sichern auch preiswerte Angebote im Tourismus. Statt sie einfach dem Schicksal zu überlassen, versteht es GastroSuisse als ihre Aufgabe, diesen Mitgliedern bestmögliche Hilfestellung zu geben und ihnen zu ermöglichen, auch in Zukunft bestehen zu können. Dazu braucht es Schulung, Marketing, Zugang zu Buchungskanälen sowie eine einfache, kundenfreundliche Klassifikation.

Die Präsidentenkonferenz von GastroSuisse unterstützt im Weiteren die Forderung nach einer engeren politischen Zusammenarbeit der beiden gastgewerblichen Arbeitgeberverbände und wünscht die Schaffung einer entsprechenden Arbeitsgruppe.

Zürich, 8. Dezember 2005

Bei Rückfragen: GastroSuisse, Marketing und Kommunikation, Brigitte Meier-Schmid,
Telefon 044 377 53 53, Fax 044 377 55 82, maco@gastrosuisse.ch
Download unter www.gastrosuisse.ch/medien